Weiter wird aus dem Gesellschaftsvertrage bekannt gemacht:
Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im „Riesaer Tageblatt".
Riesa, den 29. Dezember 1905.
**Königliches Amtsgericht.**

---

Im **Gasthofe zu Prausitz** — als Versteigerungsort — kommen
**Dienstag, den 2. Januar 1906, nachm. 2 Uhr**
1 Schwein (Läufer), 1 Fahrrad und 1 Nähmaschine gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 28. Dezember 1905.
**Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.**

---

## Freibank Riesa.

Morgen **Sonnabend,** den 30. Dezember dss. Jhrs., von vormittags 9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch **eines Rindes,** roh, zum Preise von 40 Pfg., sowie das Fleisch **eines Schweines,** gekocht, zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 29. Dezember 1905.
**Die Direktion des städt. Schlachthofes.**

---

**Anzeigen** für das „Riesaer Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens **vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabetages.
**Die Geschäftsstelle.**

---

## Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 29. Dezember 1905.

—* Am Sonntag, 31. Dezember, sind die Schalter bei den hiesigen Postämtern 1 und 2 von
8—9 Uhr vorm. und 12—8 Uhr nachm.,
bei dem Postamt in Gröba von
8—9 Uhr vorm., 12—1 Uhr nachm. und 3—7 Uhr nachm.
geöffnet. Die Brief- und Geldbestellung findet am 31. Dezember wie an Werktagen, die Paketbestellung dagegen wie an Sonntagen statt. — Die Landbestellung erfolgt am 31. Dezember wie an Sonntagen (1 mal) mit Paketabtragung, am 1. Januar ebenfalls wie an Sonntagen, jedoch ohne Paketbestellung.

Oschatz, 28. Dezember. Heute vormittag ist es dem Kammerjäger Zöllner gelungen, den seit letzten Sonnabend verschwundenen Arbeiter Mekus aus Kleinforst zu finden. Nach längerem Absuchen der Döllnitz landete er den Leichnam auf Zschöllauer Flur hinter der R. Baumheierschen Seifenfabrik. — Während der Bergungsarbeiten wurde ein weiterer Unglücksfall bemerkt und durch rasches Eingreifen noch glücklich verhindert. Die 89jährige Frau Brähmisch aus Zschöllau benutzte den an der Döllnitz entlang führenden Fußweg, hierbei ist sie, da sie ziemlich erblindet ist, vom Wege abgewichen und in die Döllnitz gefallen. Bereits bewußtlos wurde sie hinter der Zschöllauer Seifenfabrik aus dem Wasser gezogen. Der anwesende Herr Bezirksarzt Dr. Schmidt stellte Wiederbelebungsversuche an, die auch von Erfolg waren.

)•( Dresden, 29. Dezember. Kultusminister Dr. v. Seydewitz, dessen Sprache wiedergekehrt ist, vermochte das Bett zu verlassen. Sein Gedächtnis ist noch sehr getrübt. Es bedarf noch vieler Wochen zu seiner Wiederherstellung. König Friedrich August läßt sich täglich Bericht über das Befinden erstatten.

§§ Dresden, 28. Dezember. Die hiesigen städtischen Kollegien beschlossen heute abend die Absendung einer Petition an die Ständeversammlung, in welcher eine größere Vertretung der Handel-, Gewerbe- und Industrietreibenden, der Vertretung des Großgrundbesitzes entsprechend, in der ersten Kammer gefordert wird, und zwar in solcher Form, wie sie eine gesonderte angemessene Vertretung von Handel und Industrie, des Handwerker- und Gewerbestandes und der Technischen Hochschule zu Dresden sicherstellt. — Anläßlich des am 27. Februar 1906 stattfindenden 25jährigen Ehejubiläums des deutschen Kaiserpaares bewilligten die städtischen Kollegien für einen Vergrößerungsbau des Bürgerhospitals 100 000 Mk. aus städtischen Mitteln.

Dresden, 28. Dezember. Die Polizeidirektion gibt bekannt: Für die bevorstehende Silvesternacht sind seitens der Königlichen Polizeidirektion alle Vorkehrungen getroffen worden, um Lärmszenen und Roheiten mit aller Energie zu unterdrücken. Der Umstand, daß die Polizeidirektion schon seit mehreren Jahren grobe Ausschreitungen in der Silvesternacht innerhalb ihrer Zuständigkeit mit Haftstrafen geahndet hat, hat zwar auf widerspenstige Elemente abkühlend gewirkt, allein es werden in dieser Nacht noch genug Roheiten verübt. Kommt nun noch hinzu, daß die bedauerlichen Ausschreitungen der letzten Zeit gerade in der Silvesternacht sich leicht wiederholen können, so kann den friedliebenden Einwohnern der Stadt nicht genug anempfohlen werden, sich allen Ansammlungen fern zu halten und allen tumultuarischen Straßenszenen weit aus dem Wege zu gehen. Die Teilnehmer an öffentlichen Ansammlungen und Aufläufen machen sich ohne weiteres strafbar.

§§ Dresden, 28. Dezember. Der erste der in Aussicht stehenden Strafprozesse gegen die am 3. und 17. ds. Mts. anläßlich der Wahldemonstrationen verhafteten Straßendemonstranten fand heute vor der 6. Strafkammer des hiesigen Landgerichts statt. Wegen Aufruhrs, Aufreizung und Beamtenbeleidigung hatte sich der 1861 in Oberbobritzsch geborene, wegen groben Unfuges vorbestrafte, verheiratete Zimmermann Friedrich Hermann Wolff zu verantworten. Als am 3. Dezember ds. Js. in sechs Dresdner Lokalen Wahlrechtsdemostrationen stattfanden, geriet auch Wolff, ohne daß er wußte, worum es sich handelte, unter die Volksmenge. Er wußte nichts von jenen Versammlungen und war gerade im Begriffe, über die Augustusbrücke nach seiner in der Neustadt belegenen Wohnung zurückzukehren, als über die genannte Brücke ein großer Volkshaufen herandrängte, um sich mit den Demonstranten in der Altstadt beim Residenzschloß zu vereinigen. Wolf suchte nun auf Umwegen in die Neustadt zu gelangen, schloß sich dabei aber der Volksmenge an und wurde schließlich in die Friesengasse gedrängt, woselbst er eine Restauration betrat und dort aufrührerische Reden gehalten haben soll. Nach der Aussage mehrerer Zeugen soll W. zu den übrigen in der Restauration befindlichen Gästen, sowie auch auf der Straße folgende Reden geführt haben: „Dem Hund (Gendarm) gehört das Messer in den Pansen, Ihr Lumpen, Ihr Messerstecher, wir werden später die Messer schleifen. Mir ist es ganz egal, ob ich verhaftet werde, sie müssen mich doch ernähren. Ihnen — zu den Gendarmen — muß die Luft abgedreht werden!" Schneidermeister B., der von dem Demonstranten für einen Kriminalgendarm gehalten wurde, geriet damals in eine üble Lage. Er soll von mehreren aus der Menge, u. a. auch vom Angeklagten, angegriffen worden sein. „Das ist auch so ein Kriminalhund, ein Bluthund, dem können wir die Schädeldecke einschlagen; nieder mit den Bluthunden." Der Angeklagte wurde mehrere Male von den Polizeibeamten zurückgedrängt, er tauchte aber immer wieder auf und trat mit den übrigen Demonstranten stets wieder der Polizei entgegen, bis er schließlich am Pirnaischen Platz verhaftet wurde. Er hat aber die Polizei selbst nicht angegriffen, ist auch von der letzteren nicht angefaßt worden, sondern beschränkte sich darauf, oben mitgeteilte Redensarten auszustoßen. Der Angeklagte stand dabei unter dem Einflusse des vorher in größeren Mengen genossenen Alkohols. In der jetzigen Hauptverhandlung bestritt der Angeklagte jegliche Schuld und behauptete, unschuldig zu der Verhaftung gekommen zu sein. Durch die Aussagen der erschienenen acht Zeugen kam das Gericht jedoch zu der Ansicht, daß Wolff derjenige gewesen ist, der an verschiedenen Stellen der Stadt zurzeit der am 3. ds. Mts. stattgefundenen Straßenunruhen auftauchte und sich dabei des Aufruhrs, der Aufreizung und Beamtenbeleidigung schuldig machte. Das Gerichte erkannte auf eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr zwei Monaten

Klotzsche. Bei dem früh 5 Uhr 55 Min. von Arnsdorf nach hier verkehrenden Personenzuge ereignete sich auf dem Bahnhofe Klotzsche ein schwerer Unfall. Der Arbeiter Wendler aus Klotzsche wollte in einen Wagen vierter Klasse des noch langsam einfahrenden Zuges einsteigen und kam zu Falle, sodaß ihm der Brustkorb von der linken Schulter aus eingedrückt wurde. Sein Tod trat kurz darauf ein.

Von der Oberelbe, 27. Dezember. Welch gewaltige Holzmassen der Böhmerwald herzugeben hat, zeigt wieder der neue Ausweis über die zu Wasser erfolgte Holzeinfuhr aus Böhmen. Es sind hiernach vom Beginn des Jahres an bis jetzt rund 2140 Holzprahme aus Böhmen in Sachsen eingefahren mit einer Gesamtholzmenge von 530 000 Festmetern Nutzholz. Der Floßverkehr gilt nunmehr für dieses Jahr als abgeschlossen. Die Pause dürfte jedoch keine lange sein, da auf den Stapelplätzen der Oberelbe schon wieder neues Material sich ansammelt.

Von der sächs.-böhm. Grenze. Der Gebirgsverein für das Jeschken- und Isergebirge beschloß, auf dem Jeschken ein neues Unterkunftshaus nach den Plänen des Reichenberger Baumeisters Schäfer zu erbauen. Der Bau ist mit 120 000 Kronen veranschlagt und wird aus einem einstöckigen Hauptgebäude, einem Wirtschaftsgebäude und einem massiven Aussichtsturme bestehen. Er umfaßt zwei Säle, ein Klubzimmer, 24 Fremdenzimmer, Wohnräume für den Wirt, einen großen Raum als Massenquartier und im Turme einen Raum für ein Observatorium. Das jetzige Koppenhaus bleibt bestehen. — Für den Bau spendete Herr Adolf Hoffmann-Reichenberg 3000 Kronen.

Waldheim, 28. Dezember. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich heute nachmittag auf hiesigem Bahnhof zugetragen. Ein Bremser des 1 Uhr 27 Min. nach Chemnitz verkehrenden Güterzuges ist durch irgend welchen Zufall von seinem Bremsersitze so unglücklich auf das Geleis gestürzt, daß ihm durch die Räder des bereits in Bewegung befindlichen Zuges der Kopf fast vollständig vom Rumpfe getrennt wurde. Der Leichnam des auf so schreckliche Art verunglückten Beamten wurde in dem beim Bemerken des Unfalles bereits bis zum Tunnel vorgefahrenen und dann wieder zurückgerufenen Zuge nach erfolgter ärztlicher Aufhebung nach Chemnitz überführt. Der Getötete heißt Bruno Sachse, ist in Hilbersdorf bei Chemnitz wohnhaft, verheiratet und Vater zweier Kinder.

Werdau. Hier erlitt der 21 Jahre alte Fabrikarbeiter Emil Diersch bei einer Pyramiden-Aufführung im Arbeiterturnverein eine schwere Verletzung dadurch, daß er abstürzte und dabei in einen Eisenstab fiel. Der Stab drang ihm tief in den Unterleib, so daß sich eine Operation nötig machte. Man hofft jedoch, den Verunglückten am Leben zu erhalten.

Buchholz, 28. Dezember. Durch die Entschlossenheit eines jetzt 13 Jahre alten Knaben namens Paul Münch sind im Juli d. J. aus dem um diese Zeit hoch angeschwollenen Sehmafluß zwei Kinder, ein 7jähriges Mädchen und ein 4jähriger Knabe, vom Tode des Ertrinkens gerettet worden. Diese mutige Tat des Knaben, der, die Gefahr fürs eigene Leben nicht scheuend, in den Fluß sprang und die Rettung der auf dem Wasser treibenden Kinder herbeiführte, ist jetzt von höchster Stelle aus belohnt worden. Der König hat dem Knaben die Lebensrettungsmedaille verliehen, welche ihm nebst königlichem Verleihungsdekret am Weihnachtsheiligenabend an Ratsstelle von Herrn Bürgermeister Schmiedel in Gegenwart des Herrn Schuldirektor Bartsch, des Klassenlehrers des Knabens, seiner Eltern und mehrerer seiner Klassenbrüder überreicht worden ist. Nach zurückgelegtem 21. Lebensjahre steht es dem Ausgezeichneten frei, den Umtausch der ihm jetzt verliehenen nicht tragbaren Medaille gegen die tragbare Lebensrettungsmedaille nachzusuchen.

zz Chemnitz, 29. Dezember. Gestern abend um 1/4 8 Uhr wurden dem vierjährigen Sohne Albert des Postboten Reinholdt in Schönau von einem Straßenbahnwagen beide Beine abgefahren. Das unglückliche Kind starb nach einer Stunde. Der Junge war beim Ausbiegen vor einem Straßenbahnwagen in einen anderen von entgegengesetzter Richtung kommenden Wagen gelaufen.

Zwickau, 28. Dezember. Ein erschütternder Vorfall hat sich heute nachmittag in dem Dorfe Steinpleiß zugetragen. Von einer Anzahl Knaben im Alter von 9—14 Jahren, die sich auf dem zum Rittergute des Herrn von Römer gehörenden zugefrorenen Teiche tummelten, brachen sechs ein und ertranken sämtlich. Das Bergen der Leichen nahm längere Zeit in Anspruch. Unter den Ertrunkenen befinden sich drei Konfirmanden.

Rodewisch. Gestern abend in der 9. Stunde hat sich die 26jährige Ehefrau eines hiesigen Maschinenstickers mit ihrem zehn Wochen alten Kinde aus der Wohnung des Ehemannes entfernt und ist nicht dorthin zurückgekehrt. Heute früh gegen 4 Uhr wurde die Leiche der unglücklichen Frau, die in der letzten Zeit nach der Geburt des Kindes deutliche Zeichen von Schwermut zeigte, im Göltzschwehr bei der hiesigen Gasanstalt aufgefunden und an das Land gebracht. Die Leiche des Kindes konnte noch nicht gefunden werden. Dem Ehemann der Bedauernswerten wendet sich allgemeines Mitleid zu, weil er als ein äußerst solider und arbeitsfreudiger Mensch hier bekannt ist.

Johanngeorgenstadt, 27. Dezember. Am 23. d. M. ertrank im Betriebsgraben der Kübler und Niethammerschen Papierfabrik in Breitenhof der Arbeiter Gläß von dort, als er an seine Arbeit gehen wollte. Er hinterläßt eine Witwe und 6 unerzogene Kinder. Mit diesen hatte der Verunglückte noch kurz vor seinem Weggange den Christbaum geschmückt und dabei seiner Freude auf ein recht fröhlich zu verlebendes Weihnachtsfest Ausdruck gegeben.

Mylau i. V., 28. Dezember. Das fünfzigjährige Bürgerjubiläum konnten hier jetzt drei Bürger feiern und zwar die Herren: Privatier Friedrich August Ludwig, Handarbeiter Friedrich August Weiß und Webermeister Wilhelm Findeisen. Den Jubilaren, von denen die zwei erstgenannten am 11. Mai 1855 und Herr Findeisen am 11. Dezember 1855 als Bürger unserer Stadt verpflichtet wurden, ist an Ratsstelle durch Herrn Bürgermeister Dr. Jurk unter feierlicher Ansprache ein Diplom überreicht worden.

Leipzig. Die Leiche eines Geistlichen wurde am ersten Feiertage von Leipzig aus nach Jena zur Feuerbestattung überführt. Am 22. d. M. starb in Leipzig im 72. Lebensjahre der Pfarrer em. Dr. theol. et phil. Johann Georg Dreydorff, der 27 Jahre hindurch bei der Leipziger reformierten Kirche als erster Geistlicher angestellt war, seit 1894 aber im Ruhestande lebte. Seinem Wunsche gemäß wurde seine Leiche im Krematorium zu Jena durch Feuer bestattet. — In Reudnitz wurde wegen Betrugs und unberechtigter Führung des Doktortitels der cand. med. Adolf Johann Zimmermann verhaftet. Der Verhaftete vertrat in Reudnitz den Arzt Dr. Sonntag. Ebenso hatte er in Fraureuth und anderen Orten Aerzte vertreten, obwohl er kein Examen abgelegt hat und den Doktortitel, den er sich zulegte, nicht führen durfte. Wie es heißt, stammt der Verhaftete, der von Karlsruhe und anderen Städten aus steckbrieflich verfolgt wird, von reichen Eltern. Er war schon verheiratet und hatte das Vermögen seiner Frau durchgebracht.

Leipzig. Wegen Beiseiteschaffung von Rauchwaren im Werte von 80 000 Mark, bezw. wegen des dringenden Verdachtes der Mithilfe hierbei sind 2 hiesige Kommissionäre verhaftet worden. Nach den uns gewordenen Mitteilungen entstammen die Waren, im ganzen über 50 Ballen, der Konkursmasse einer Londoner Firma, die vor etwa 1 1/2 Jahren fallierte. Die Waren wurden von London aus hierher geschickt, um von hier aus dann weiter verkauft zu werden. Die Beschlagnahme der Waren ist bereits erfolgt. Das Nähere wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. (Lpz. Tgbl.)

Leipzig. Einen furchtbaren Kampf hatte in der Weihnachtsnacht der Arbeiter Obst zu bestehen. Auf dem Wege von Wahren nach Böhlitz-Ehrenberg wurde er plötzlich von zwei anderen Arbeitern überfallen, die ihn seines Geldes berauben wollten. Er rang über eine halbe Stunde mit den Angreifern, die ihm die Kleider vom Leibe rissen und ihm zahlreiche Messerstiche beibrachten. Sie vermochten aber den über herkulische Kräfte verfügenden Mann nicht zu überwältigen und ergriffen schließlich die Flucht, als sich Leute näherten. Obst trug 100 M. bei sich, was die inzwischen Verhafteten ausgekundschaftet hatten.

---

### Vermischtes.

Ein entmenschter Vater. Am letzten Sonntag begab sich der Fabrikant Krainz aus Frauenheim bei Mar-